

## Keller, Gottfried: 2 (1854)

- 1 Ich kenne dich, o Unglück, ganz und gar
- 2 Und sehe jedes Glied an deiner Kette!
- 3 Du bist vernünftig, zum Bewundern klar,
- 4 Als ob ein Denker dich geordnet hätte!
  
- 5 Nicht mehr noch weniger hat mir gebührt,
- 6 Mir ist gerecht die Schale zugemessen;
- 7 Und dennoch hab ich bitterer sie verspürt,
- 8 Als niemals ich getrunken noch gegessen.
  
- 9 Jetzt aber bring ich leichter sie zum Mund,
- 10 Als einst die müde Seele noch wird wissen;
- 11 Der quellenklare Perltrank ist gesund,
- 12 Ich lieb ihn drum mit dürstendem Gewissen!

(Textopus: 2. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51249>)